Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08975758

Kreis Bautzen

Gemeinde Hoyerswerda, Stadt

Anschrift Hauptstraße 44

Gem. * Fl-stck. * Flur Bröthen * 22 * 4

Kurzcharakteristik

Bauernhof mit Wohnstallhaus, Torhaus (mit Oberlaubengang), Seitengebäude und Scheune sowie Feldscheune; alte Ortslage Bröthen, geschlossener Vierseithof mit separater Feldscheune, Wohnstallhaus Backsteingebäude, Obergeschoss Torhaus zum Hof in Fachwerkbauweise, Feldscheune Fachwerk mit Umschrot, baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Das 1401 erstmals als Pritthun erwähnte und zur Standesherrschaft Hoyerswerda gehörige Bröthen war nach Hoyerswerda gepfarrt und wurde 1993 der Stadt eingemeindet. Da im Bereich der Gemeinde viele Tonvorkommen sind, entstanden immer mehr und modernere Ziegeleien. In den Jahren von 1732 bis 1903 kam es zu 12 Bränden. So ist das Dorf zwar in der Struktur als Straßendorf mit gewannähnlicher Streifenflur und beidseitig der Straße erbauten Höfen authentisch überkommen, doch sind die einzelnen Bauten oft jünger. Die ein- oder zweigeschossigen Wohnhäuser und die eingeschossigen Nebengebäude (Auszugshäuser) weisen meist mit dem Giebel zur Straße und grenzen mit der hinten liegenden Scheune und der vorderen Hofemauer oder einem Gebäude mit Durchfahrt einen Hof ein, wobei die Bauten fast immer aneinandergebaut sind. Oft befindet sich hinten im Grundstück eine weitere Scheune. Als Baumaterial diente Backstein, der unverputzt blieb. Nummer 44 ist ein solcher Bauernhof. Völlig unverändert, steht er vollständig unter Schutz. Zur Straße weisen der Giebel des Wohnstallhauses und das Torhaus mit Durchfahrt. Das Wohnstallhaus ist zweigeschossig und in unverputztem Backstein errichtet. Das Torhaus stellt sich nach außen als verputzter Massivbau dar. Nach Innen jedoch besteht sein Obergeschoß in Fachwerk mit Oberlaube. Das südliche Seitengebäude zeichnet sich durch mehrere Eingänge mit Segmentbögen in Ställe aus. Die den Hof abschließende Scheune ist massiv und verputzt. Baugeschichtlich am bemerkenswertesten ist neben dem Torhaus mit Oberlaube die im hinteren Grundstück befindliche Scheune in Fachwerk mit Umschrot. Wir finden hier einen authentisch erhaltenen Hof mit landschaftstypischer Gestaltung vor. Das betrifft sowohl seine Form und Funktion als auch das Baumaterial. Dabei sind zwei Bauten noch in der älteren Fachwerkbauweise ausgeführt, die ansonsten oft den Bränden zum Opfer fiel. Der Hof hat eine baugeschichtliche und eine regionalgeschichtlicher Bedeutung.
LfD/2012

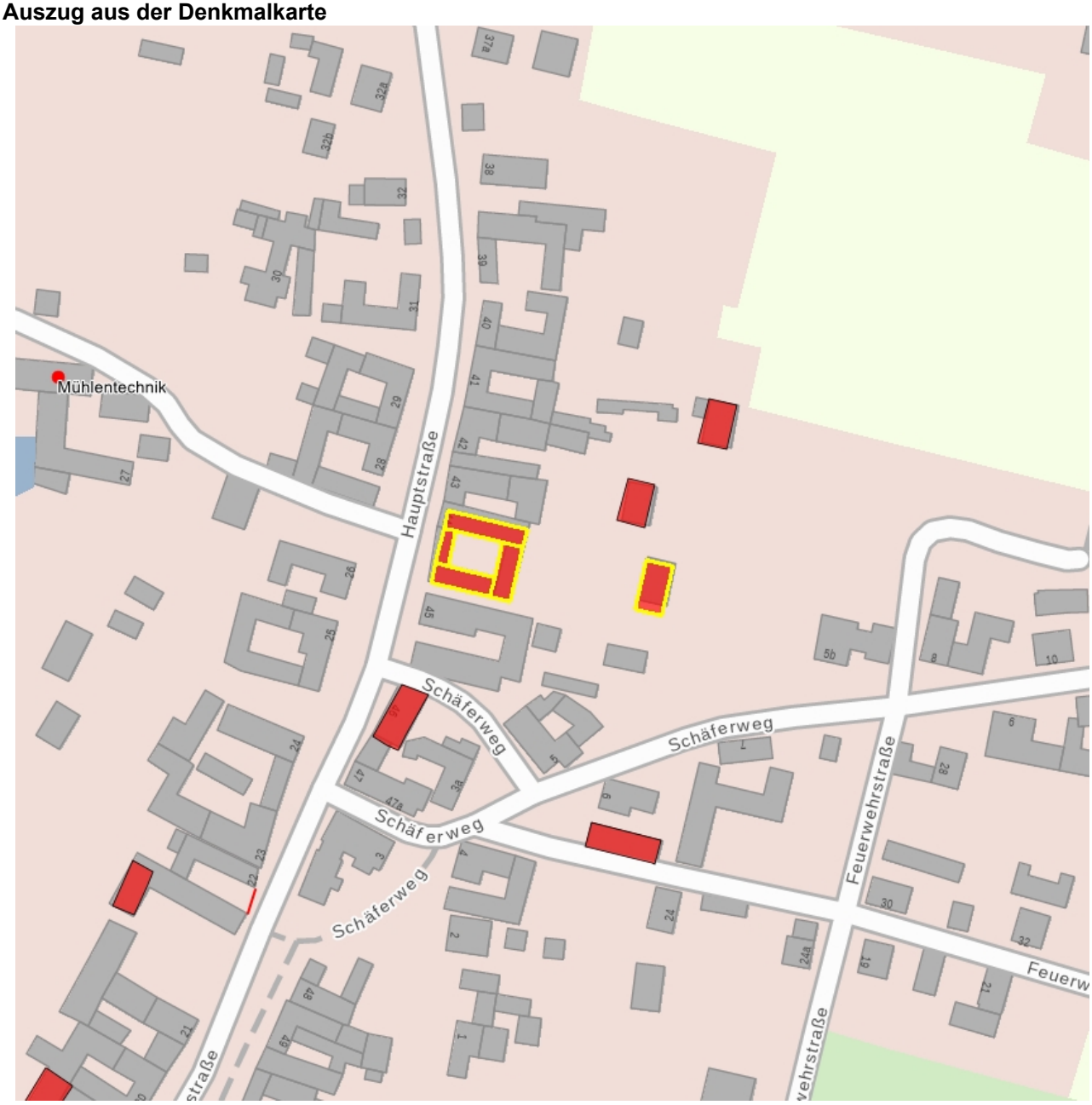
Datierung Ende 19. Jh. (Bauernhaus); wohl 1824 (Torhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**XCIV/61/12**
Aufnahmejahr	2001
Fotograf	Kube, Ricarda
Beschreibung	Feldscheune

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.